



Mediterranes Flair in der Cafeteria

Ausstellungen, ein Vortrag über Rosen, Führungen und ein Konzert lockten am Tag des offenen Denkmals am Sonntag einige hundert Besucher am

Nachmittag in die altherwürdigen Mauern des Klosters Haydau. Besonderes Augenmerk lag auf den Rosen, die sich bei schönstem Sonnenlicht in ih-

rem satten Rot präsentierten, als wollten sie um die Gunst der Besucher werben. Viele Gäste genossen nach einem Kulturprogramm bei Kaffee

und Kuchen das mediterrane Flair im historischen Kloster-Ambiente der Cafeteria. (zal)

Foto: Lache-Elsen/zal
4. Lokalseite

Kloster geht auf die Reise

Rainer Wittich verhilft Haydau ganz unkonventionell zu höherem Bekanntheitsgrad

ALTMORSCHEN. „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“, das hat Erwin Heckmann dem Kloster Haydau ins Gästebuch geschrieben. Dem würde der Altmörscher Rainer Wittich nicht nur zustimmen, ihm ist das Kloster vielmehr zur Passion geworden. Für den Tag der Denkmalpflege am Sonntag griff der 62-Jährige zu einer ganz besonderen Werbung für das Kloster: Rainer Wittich erstellte eine neue Postkarte, ließ 200 Stück drucken und frankierte 100 Stück - alles auf eigene Kosten.

Am Denkmalssonntag ist das Kloster erfahrungsgemäß gut besucht, damit hatte Wittich gerechnet. Als Mitglied des Kulturrings des Fördervereins Kloster Haydau befasst er sich seit vielen Jahren mit diesem Kleinod in Nordhessen. Sein Gedanke war, den Namen des Klosters Haydau „ein bisschen zu verbreiten“.

Die meisten Besucher haben Verwandte in ganz Deutschland, habe er sich gedacht. Deshalb stellte er den Klostergästen am Sonntag die



Fleißige Kartenschreiberinnen: Elisabeth Rode (links) und Gerlinde Meyfarth nutzen das Angebot von Rainer Wittich (rechts) gerne, eine Ansichtskarte zu schreiben.

Foto: Lache-Elsen/zal

neu gestalteten Postkarten zur Verfügung, kostenlos und ordentlich frankiert. Rainer Wittich: „Ein Kärtchen schreibt man, wenn's umsonst ist, noch viel lieber.“

Dieses Kalkül ging auf. Knapp hundert Besucher griffen zum Stift, notierten eine Adresse und einen Gruß auf dem Karte und steckten sie in

den Postkasten, den der Lehrer im Ruhestand im Kreuzgang postiert hatte.

Auf diese Weise gingen die Hälfte der neuen Karten mit Motiven des Klosters aus der Vogelperspektive, des Engelsaals, des Innenhofs, der Klosterkirche, des Klosterpark und der Cafeteria auf die Reise. Warum tut er das? „Wenn

man im Ort so etwas wie das Kloster hat und sieht, wie es zum Leben erweckt wird, dann setzt man sich ein“, erklärte der Altmörscher. Durch die Restaurierung habe er sehr viel Einblicke in die Klostergeschichte bekommen, seit vielen Jahren engagiert er sich im Kulturring des Klosters.

Seit dem Jahr 2003 ist der frühere Mathe- und Sportlehrer, der in Spangenberg, Morschen und Melsungen unterrichtet hat, zu Hause. Seit einigen Jahren befasst er sich mit Computern, verwaltet überdies einen Bilderpool von 2000 Fotos des Klosters und hat sich eine professionelle Kameraausrüstung zugelegt, erzählte Rainer Wittich, der auch die Homepage des Klosters ehrenamtlich aktualisiert und pflegt.

Was lag da näher, als zum Tag des offenen Denkmals eine neue, die inzwischen vierte, Postkarte des Klosters herauszubringen? Alles für einen Zweck: „Um das Kloster bekannter zu machen.“ (zal)

www.kloster-haydau.de